

Hochzeit

Herzlichen Glückwunsch

Das «Liechtensteiner Vaterland» gratuliert folgendem Paar zur Vermählung:

Ihr Trauring-Spezialist



Martin Büchel von Ruggell in Eschen und Géraldine Wachter von Balzers in Eschen.

Auch Mauren genehmigt Kredit für Familienforschung

Der Maurer Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Verpflichtungskredit über 98 145 Franken für die Jahre 2022 bis 2024 der Familienforschung Liechtenstein einstimmig genehmigt. Dies unter der Voraussetzung, dass sich mindestens acht Gemeinden am Projekt Familienforschung Liechtenstein beteiligen. Im gemeindeübergreifenden Projekt werden die Familienforschungsprojekte der einzelnen Gemeinden zusammengeführt. Die Kostenaufteilung auf die teilnehmenden Gemeinden erfolgt gemäss Einwohnerschlüssel. (mk)

Verein St. Galler Wanderwege

Wanderung zur Ruine Hohensax

Die St. Galler Wanderwege organisieren am Dienstag, 26. Oktober, eine Wanderung über die Ruine Hohensax und weiter durch den Trüblweg. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr in Gams Gasenzen. Die Wanderung dauert rund 2,5 Stunden, Aufstieg 300 m. Wanderleiter ist Paul Knupp (Tel. 079 223 73 61, knupphaslen@bluewin.ch). Eine Anmeldung ist bis am Montag, 25. Oktober, erforderlich. Auskunft über die Durchführung (Bandansage, Tel. 071 383 30 31), www.sg-wanderwege.ch. (pd)

Umfrage der Woche

Frage: Finden Sie es schade, dass der Alpin Marathon aus Geldmangel nur noch 2022 stattfindet?

44 %

Ja. Ich kann nicht verstehen, warum dieser traditionelle Anlass nicht mehr Unterstützung erhält.

23 %

Nein. Was sich nicht rechnet, muss ein Ende finden.

33 %

Ist mir egal.

Zwischenstand von gestern Abend: 1007 Teilnehmer. Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Bisher 100 Anmeldungen für Janssen-Impfstoff

Die Nachfrage nach der Vektor-Impfung hält sich in Grenzen. Doch Manuel Frick bleibt positiv.

Elias Quaderer

Gut 60 Prozent der Liechtensteiner Bevölkerung sind bereits vollständig durchgeimpft. Weshalb ist dieser Anteil nicht höher? Gemäss der Covid-Umfrage des Liechtenstein-Instituts haben zwei Drittel der Ungeimpften Bedenken betreffend den bisher eingesetzten mRNA-Impfstoffen. Obwohl diese Bedenken laut Experten unbegründet sind, besorgte sich Liechtenstein 650 Dosen des Vektor-Impfstoffs Janssen des Pharmakonzerns Johnson & Johnson.

Damit sollte es auch für die «mRNA-Zweifler» keine Gründe mehr geben, die gegen eine Impfung sprechen. Anmelden für eine Impfung kann man sich seit Montag, 18. Oktober. Ab Anfang kommender Woche wird der Impfstoff im Landesspital verimpft. Doch bisher hält sich die Nachfrage nach dem Janssen-Impfstoff in Grenzen: Etwa 100 Personen haben sich bisher angemeldet, erklärte Gesellschaftsminister Manuel Frick gestern Mittag in der Radio-L-Sondersendung.

Jede neue Impfung ist ein Fortschritt

Es scheint sich anzudeuten, dass viele Impfunwillige – analog zur Schweiz – die «mRNA-Bedenken» nur als Scheinargument ins Feld führten. Doch Regierungsrat Frick meinte gegenüber Radio L: «Man muss auch nicht alles immer schlechtreden.» Der Janssen-Impfstoff stelle eine weiteres Impfangebot dar, das in Anspruch genommen werden kann oder nicht. Aus epidemiologischer Sicht sei jede zusätzliche Impfung positiv zu bewerten.

Der Gesellschaftsminister räumte zwar ein, dass die Wirksamkeit der mRNA-Impfstoffe höher ist als jene von Janssen. Dennoch handle es sich um eine Alternative für jene Personen, die sich nicht mit mRNA-Impfstoffen impfen lassen können oder wollen. «Besser mit



«Man muss nicht alles immer schlechtreden», sagte Manuel Frick zum Stand der Anmeldungen für den Janssen-Impfstoff. Bild: ikr

Janssen geimpft als gar nicht», hielt Frick fest.

Schreiben an alle Haushalte mit Impfpflicht

Manuel Frick unterstrich in der Sondersendung, dass die Regierung nichts unversucht lasse, um die Bevölkerung für eine Impfung zu motivieren: «Es soll nicht an den Angeboten scheitern – und diese haben wir in nächsten Zeit zu Genüge.» So werden nächste Woche in Ruggell (Montag) und Balzers (Mittwoch) Spontanimpfaktionen durchgeführt. Frick unterstrich dabei, dass an den jeweiligen Impfaktionen alle Landeseinwohner teilnehmen dürfen – und nicht etwa nur die Gemeindebewohner.

Zudem fahre die Regierung die Werbekampagne nochmals hoch und an jeden Haushalt werde ein Schreiben der Regierung gesandt. «Es gibt nichts

zu lamentieren oder jammern. Es gilt nun einfach, die Leute zu informieren und zu motivieren, das Impfangebot anzunehmen», so Manuel Frick.

Je höher Durchimpfung, desto eher Lockerungen

Auf die aktuelle Situation blickte der Gesellschaftsminister mit gemischten Gefühlen. Derzeit verzeichnet das Land durchschnittlich sechs neue Fälle pro Tag. «Wir hatten auch schon tiefere Zahlen», sagte Frick. Doch es sei absehbar gewesen, dass die Fallzahlen nach den Herbstferien wieder ansteigen.

Immerhin habe sich die Situation auf den Schweizer Intensivstationen beruhigt. Dennoch: 100 der insgesamt 600 Schweizer Intensivplätze werden derzeit von Covid-Patienten belegt. Dabei wurde Frick nicht müde zu betonen, dass von Spitaleinweisungen mitt-

lerweile alle Altersgruppen betroffen sind. «Das Durchschnittsalter beträgt 50 Jahre. Das sind Personen in ihrem besten Alter», erklärte Frick. Zudem dürfe nicht vergessen werden: Wer einmal Covid-Intensivpatient war, muss wahrscheinlich sein Leben lang mit Einschränkungen rechnen, sofern er die Krankheit übersteht.

Mit Ausblick auf den Winter hielt Frick fest: «Wir stehen deutlich besser da als im letzten Jahr.» Dennoch sei es schwierig, Prognosen anzustellen, womit noch zu rechnen sei. Die Regierung wolle auf jeden Fall verhindern, dass es erneut zu einer Lockdown-Situation kommt. Umgekehrt gelte: «Je höher die Durchimpfungsrate ist, desto eher kommt es zu Lockerungen.» Aber aktuell sei es zu verfrüht, um beispielsweise über ein Ende von 3G zu sprechen

Landtag feiert 100-jähriges Bestehen der Verfassung

Vaduz Am kommenden Dienstag, 26. Oktober, hält der Landtag in Anwesenheit S.D. Erbprinz Alois eine Festsitzung anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Verfassung ab. Nach der Landeshymne, die von zwei Musikerinnen und einem Musiker der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein vorgetragen werden wird, folgen die Begrüssung und eine erste Rede durch Landtagspräsident Albert Frick. Im Anschluss wird je ein Mitglied der im Landtag vertretenen Wählergruppen eine Ansprache halten. Zwischen den



Reden und zum Ausklang wird es wieder musikalische Einlagen geben.

Die Festsitzung wird um 9.30 Uhr beginnen und kann auf dem Landesskanal und dem Livestream auf der Homepage des Landtags verfolgt werden. Für Zuschauer vor Ort gilt die 3G-Pflicht. (pd)

Covid-19-Vortrag von Amnesty International

Schaan Seit dem Auftreten von Covid-19 vor gut eineinhalb Jahren haben Staaten rund um den Globus teilweise stark freiheits-einschränkende Massnahmen ergriffen. Höchste Zeit, chronologisch Rückschau zu halten und sich einen Überblick über die getroffenen Massnahmen zu verschaffen. Aus diesem Grund organisiert Amnesty International Liechtenstein am kommenden Dienstag, 26. Oktober, um 18.30 Uhr im Kleinen Saal des SAL in Schaan eine Informationsveranstaltung und Diskussion. Unter dem Titel «Pandemische Massnahmen zur Be-

kämpfung von Covid-19 – Chronologie und Verhältnismässigkeit» hält Maya Zumstein-Shaha ein Referat. Sie ist unter anderem Dozentin der Pflegefachperson und seit 2012 Mitglied der Nationalen Ethikkommission der Schweiz sowie seit 2021 Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Verbands der Pflegefachpersonen. Der Eintritt ist frei, es gilt die 3G-Regel sowie ein Zertifikat-Nachweis ist vorzuweisen. Anschliessend an das Referat und die Diskussion findet die GV von Amnesty International Liechtenstein statt. (pd)